

## Radio

Table 5: Erfolgsrechnung von Radio L und Prognose für Radio Liechtenstein 2002–2006 (in Mio. Franken, gerundet, ohne Landesbeiträge und Sponsoring)

Geschäftsjahr	Ertrag (jeweils 30.Juni)	Aufwand	Betrieblicher Verlust
Radio L			
2002	2.2	4.5	-2.3
2003 <sup>130</sup>	1.8	4.8	-3.0
Radio Liechtenstein			
2004	1.9	3.4	-1.5
2005	2.0	3.5	-1.5
2006	2.1	3.7	-1.6

Quelle: Regierung: Bericht und Antrag Nr. 65/2003, S. 11 und ANHANG 3 .

Abgeordnete der Freien Liste grundsätzlich die Einführung eines öffentlich-rechtlichen Rundfunks begrüßte, kamen aus den Reihen der VU-Opposition kritische Stimmen, die vor allem auf finanzielle Aspekte abzielten. Insbesondere wurde die Seriosität der Finanzkalkulation für Radio Liechtenstein in Frage gestellt, und es wurden auch die hohen Übernahmekosten von 3,1 Millionen Franken für die Aktiven von Radio L kritisiert. Im Bericht und Antrag begründete die Regierung den Ertragszuwachs mit der besseren Abdeckung der Pendlerströme infolge des Ausbaus des Sendernetzes. Aufwandseitig sollten Einsparungen durch den Stellenabbau von 35 auf 23 Stellen und Einsparungen in der Online-Redaktion realisiert werden. Der budgetierte Betriebsverlust beläuft sich damit auf 1,5 Mio. Franken, welcher durch die staatliche Subvention in der gleichen Höhe abgedeckt sein soll.

Es wurden im Landtag Zweifel geäußert, dass das ambitionierte Programm mit den angekündigten Sparanstrengungen durchführbar sei. Ferner wurde auch kritisiert, dass die Wiedereinführung von Rundfunkgebühren drohe und dass die Umwandlung des Privatsenders in einen öffentlich-rechtlichen Sender in einer Blitzaktion vor sich gehe, ohne dass seriöse Alternativen – etwa ein Privatrado eines anderen Betreibers

<sup>130</sup> Provisorische Zahlen inkl. Online-Bereich, nicht revidiert.